

Buchbesprechungen der Verlage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **67 (1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Nancy L. Mace / Peter V. Rabins

Der 36-Stunden-Tag

Die Pflege des verwirrten älteren Menschen, speziell des Alzheimer-Kranken

Manche ältere Menschen erleben hilflos, wie ihnen allmählich ihre vertraute Umgebung entgleitet: Sie vergessen immer häufiger, was sie eben noch gewußt hatten. Sie werden «senil»; vielleicht leiden sie an der «Alzheimer-Krankheit».

Dieses Buch wurde für die Angehörigen und Pfleger(innen) dieser Menschen geschrieben. Ihr Tag ist mehr als ausgefüllt mit der Betreuung und Überwachung des Kranken. Die Autoren machen Vorschläge, wie Angehörige und Pfleger(innen) einander ablösen können, und berichten über Erfahrungen mit Selbsthilfegruppen. Sie geben auch Empfehlungen für die Suche nach einem Pflegeheim oder anderen Einrichtungen.

Die dritte Auflage enthält ein neues Kapitel über die Erforschung dementieller Erkrankungen und einen – speziell für die deutsche Ausgabe verfaßten – Abschnitt über pflegerische und juristische Aspekte der Betreuung zu Hause, nach der Entlassung aus dem Krankenhaus.

Verlag Hans Huber AG,
Länggäßstrasse 76, Postfach,
3000 Bern 9

Übersetzung und Anhang
von Michael Martin.
4., erweiterte und aktualisierte
Auflage mit Adressteil, 1996,
268 Seiten, kartoniert,
Fr. 39.80
ISBN-3-456-82737-7

Theodor Thesing/Michael Vogt

Pädagogik und Heilerziehungspflege

Ein Lehrbuch

Dies ist ein Lehrbuch für die Fachschulen für Heilerzie-

hungspflege, Schulen für Heilerziehungshelfer und für die Studierenden der Fachschulen für Sozialpädagogik, die sich mit der Erziehung und Bildung behinderter Menschen befassen wollen. Folgende Inhalte werden entfaltet: Einführung in den Begriff «Erziehung»; Kindheit und Jugend im Wandel der Jahrhunderte; Die Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit des Menschen; Der Erziehungsprozess; Erziehungsziele; Erziehungsstile und Erziehungspraktiken; Allgemeine Heilpädagogik und -erziehung; Menschen mit Behinderungen und pädagogische Aufgaben; Geistigbehindertenpädagogik; Systemisches Denken in der Heilerziehungspflege.

Lambertus-Verlag GmbH,
Wöflinstrasse 4,
D-79104 Freiburg
294 Seiten, Fr. 32.30
(Staffelpreise)
ISBN 3-7841-0853-9

Peter Bentele /
Thomas Metzger

Didaktik und Praxis der Heilerziehungspflege

Ein Lehrbuch

Das Arbeitsfeld und die Tätigkeit von HeilerziehungspflegerInnen sind so vielfältig wie die Lebenswelten von Menschen mit Behinderungen. Heilerziehungspflege umfaßt ihre Begleitung und Förderung in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Bildung. Dieser Vielfalt trägt das vorliegende Lehrbuch für das Unterrichtsfach «Praxis- und Methodenlehre» Rechnung. Es stellt in überschaubarer Form die didaktischen Grundlagen heilpädagogischer Arbeit dar und gibt eine Einführung in die verschiedenen Methoden geplanter Förderung (u.a. Basale Kommu-

nikation, basale Stimulation, Lernen in der Wirklichkeit/Wahrnehmungsförderung, Motopädagogik). Weitere Kapitel beschäftigen sich mit Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Auswertung sowie den verschiedenen Ebenen der Teamarbeit und Kooperation mit Institutionen, Fachdiensten, Eltern und Angehörigen. Das Buch richtet sich zunächst an HeilerziehungspflegerInnen in der Ausbildung, eignet sich aber auch als Einführung in die Theorie und Praxis der Behindertenhilfe für alle sozialen Berufe.

Lambertus-Verlag GmbH
300 Seiten, Fr. 32.30.
(Staffelpreise)
ISBN 3-7841-0800-8

Theodor Thesing

Heilerziehungspflege

Ein Lehrbuch zur Berufskunde

HeilerziehungspflegerInnen und HeilerziehungshelferInnen betreuen und fördern Menschen, die durch Schwere und Art ihrer Behinderung Lebensbegleitung, Schutz und Beratung brauchen. Sie arbeiten in Einrichtungen der Frühförderung, Tagesstätten, Berufsbildungswerken, Werkstätten für Behinderte, Wohngruppen und -heimen.

Das vorliegende Lehr- und Arbeitsbuch vermittelt Grundwissen, unter anderem über Berufsbild, Institutionen, Anstellungsträger, Fortbildungsmöglichkeiten sowie arbeitsrechtliche und berufsethische Fragen. Es wurde konzipiert für den Unterricht an Fachschulen, Berufsfachschulen und Fachakademien. Übungsfragen und Literaturhinweise am Ende jedes Kapitels ermöglichen selbständige Vertiefung und Eigenstudium. Komprimierte Information und übersichtliche Gliederung machen den Band

zu einem Kompendium der Behindertenhilfe auch für andere sozialpädagogische und pflegerische Berufe.

Theodor Thesing ist Direktor des Instituts für sozialpädagogische Berufe in Ravensburg.

Lambertus-Verlag GmbH,
3., aktualisierte Auflage,
1994, 222 Seiten, Fr. 26.60
(Staffelpreise)
ISBN 3-7841-0734-6

Michael Renner

Spieltheorie und Spielpraxis

Eine Einführung in pädagogische Berufe

In pädagogischen Handlungsfeldern ist die Konzeption von Spiel und Spielanregung ein wichtiger Bereich erzieherischer Planung und Handlung. Theorie und Praxis des Spiels sind deshalb wichtige Inhaltsbereiche von Aus- und Weiterbildung in pädagogischen Berufen. Das vorliegende Buch ist als didaktische Grundlage und zur Ergänzung und Vertiefung spielpädagogischer Fragestellungen konzipiert. Spieltheoretische Grundlagen werden ebenso bearbeitet wie die Fragen nach den Spielräumen, der Spielzeit und den Spielmitteln. Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wird vor dem Hintergrund verschiedener Spielformen aufgezeigt. Ausserdem vermittelt das Buch didaktisch-methodische Grundlagen und Anregungen zur Planung von Spielmöglichkeiten und Durchführung von Spielhandlungen. Es enthält wichtige Hinweise auf Spielstörungen, Spiel diagnostik und Spieltherapie.

Die Arbeit wendet sich als Lehrbuch und zum persönlichen Studium an alle pädagogischen Berufe, wie ErzieherInnen, SozialpädagogInnen, HeilpädagogInnen, LehrerInnen usw.

Michael Renner, Diplom-Pädagoge, Dozent am Institut für sozialpädagogische Berufe in Ravensburg.

Lambertus-Verlag GmbH,
1995, 170 Seiten, Fr 24.70
(Staffelpreise)
ISBN 3-7841-0787-7

Felix Studer

Training kognitiver Strategien

Mit dem Computer allgemeine Grundlagen des Denkens trainieren

Ein computergestütztes Förderprogramm.

Mit dem Computerprogramm «Training kognitiver Strategien» werden gemäss Angaben des Autors grundlegende Denkprozesse gefördert. In erster Linie zielt das Programm auf die Entwicklung von Strategien des Denkens ab, aber es werden auch die korrekte Wahrnehmung und die Bildung der innerhalb des vorgegebenen Materials vorkommenden Begriffe geschult. Es richtet sich an Personen mit Schwierigkeiten im strategischen Denken, d. h. an Personen, die Mühe haben, Handlungsabläufe korrekt zu planen und umzusetzen. Es ist ursprünglich für Kinder entworfen worden, welche als lernbehindert, schulleistungsschwach oder sogar als geistigbehindert bezeichnet werden. Aber es hat sich als ebenso geeignet für als normal intelligent geltende Kinder und Erwachsene erwiesen, welche ihre Fähigkeiten zum strategischen Denken selbstständig weiterentwickeln möchten. Im weiteren ist dieses Programm ein Mittel, die geistige Beweglichkeit auch im höheren Alter aufrechtzuerhalten.

Als Material benutzt dieses Programm farbige Schablonen, mit denen Modelle nachzubilden sind. Die Nachbildung der Modelle geschieht dadurch, daß auf die Schablonen geklickt wird, wodurch diese in eine Aufbauzone wandern. Alle Schablonen sind symmetrisch, mit Ausnahme der Schablone, aus der ein Dreieck ausgeschnitten ist. Diese Scha-

blone kann gedreht werden, was den Schwierigkeitsgrad der Nachbildung erhöht.

Das Trainingsprogramm enthält über 5000 Modelle, die in 9 Schwierigkeitsstufen eingeteilt sind. Bei Beginn einer Trainingssitzung ist eine Initialstufe zu wählen, die jedoch automatisch heruntergesetzt wird, wenn die trainierende Person bei der Nachbildung Schwierigkeiten zeigt, und automatisch heraufgesetzt wird, wenn sich das Niveau als zu leicht erweist. Das Programm erkennt 44 Fehler-typen. Die trainierende Person erhält so eine differenzierte Rückmeldung, welche ihr erlauben sollte, eventuelle Fehler zu beheben. Unreflektiertes Versuchs- und Irrtumsverhalten wird vom Programm erkannt. Schafft es die Person nicht, ein Modell nachzubilden, so zeigt ihr das Programm die Lösung.

Das Programm gibt normalerweise Erklärungen und Hinweise in gesprochener Form, was allgemein als motivierend empfunden wird. Ein Umstellen auf geschriebene Antworten ist jedoch möglich.

Alle Aktivitäten der trainierenden Person sowie die Reaktionen des Programms werden in einem Protokoll festgehalten, das mit eigenen Angaben ergänzt und ausgedruckt werden kann. Auch eine Fehlerstatistik wird ins Protokoll geschrieben. Die Analyse der Protokolle erlaubt es, die Strategiedefizite der trainierenden Person zu erkennen. Für Kinder mit Lernschwierigkeiten wird die permanente Anwesenheit einer Fachperson während des Trainings empfohlen.

Um das Trainingsprogramm benutzen zu können, wird folgende Ausrüstung benötigt:

- ein Macintosh Computer,
- ein farbiger Bildschirm beliebiger Größe,
- 8 MB Memory (RAM),
- die Systemsoftware 6.0.4 oder später bzw. System 7 oder
- ein Personal Computer (PC) mit einem 386, 486 oder Pentium Prozessor,
- ein farbiger Bildschirm,
- eine Sound-Karte,
- eine Maus,

- 8 MB Memory,
- Windows 3.1 oder Windows 95.

Das Programm in seinen verschiedenen Versionen (Macintosh, Windows 3.1-OS/2 und Windows 95) liegt dem Buch in Form einer CD bei. Installation und Benutzung des Programms sind sehr einfach. Unterstützung bei Schwierigkeiten wird durch den Programmator garantiert. Sofern ein Benutzer nicht über einen CD-Leser verfügt, kann die CD gegen Disketten umgetauscht werden. Ein entsprechender Bestellschein befindet sich im Innern des Buches.

Die Anschaffung des Trainingsprogramms kann sich für jedermann als sinnvoll erweisen, sofern keine Angst vor dem Umgang mit Computern besteht. Einerseits sind gute Fortschritte bei dessen Verwendung für Kinder mit kleinen oder grossen Lernschwierigkeiten (bis hin zu leichter Geistiger Behinderung) festgestellt worden; andererseits können aber auch Personen in intellektuell anspruchsvoller beruflicher Stellung (bis zu Lehrern und Managern) bei sich Fortschritte des strategischen Denkens verzeichnen. Es scheint, dass noch lange nicht alle Verwendungsmöglichkeiten des Trainingsprogramms entdeckt und erprobt worden sind. Es wartet auf experimentierfreudige Anwender aus verschiedensten Lebensbereichen.

Prof. Dr. Urs Haeberlin

Macintosh- und Windows-Version, 70 Seiten, 2 Tabellen, kartoniert, inkl. CD.
Verlag Paul Haupt Bern,
Stuttgart, Wien, 1996.
Fr. 84.–
ISBN 3-258-05376-6

Edda Klessmann

Wenn Eltern Kinder werden und doch die Eltern bleiben

Die Doppelbotschaft der Altersdemenz

Mit einem Beitrag von P. Wollschläger.
Die Autorin kennt – als Ärztin und Psychotherapeutin in ei-

ner Familien- und Eheberatungsstelle sowie einer Alzheimer-Angehörigengruppe – die lähmenden Auswirkungen der Altersdemenz auf die Umgebung. Da hier ein großer Informationsbedarf besteht, möchte sie einige Eindrücke aus der intensiven Begleitung eines Alzheimer-Schicksals an andere Betroffene vermitteln. Anhand konkreter Aufzeichnungen einer rund zehnjährigen Verlaufsgeschichte stellt sie «typische» Konfliktkonstellationen dar. Sie macht aber auch deutlich, daß, trotz nivellierender intellektueller Einbußen, individuelle Grundzüge der Persönlichkeit erhalten bleiben. In der chronologischen Falldarstellung werden die beziehungs-dynamischen Besonderheiten der drei Alzheimerstadien aufgezeichnet und kommentiert, z. B. «Verdrängungen» während des Frühstadiums, paradoxe Rollenverschiebungen im 2. Stadium oder die zwiespältige Situation von Angehörigen nach der Heimeinweisung im 2./3. Stadium. Das Buch möchte zeigen, wie das «Alzheimer-Schicksal» besser ertragen und – innerhalb bestimmter Grenzen – erleichtert werden kann. P. Wollschläger ergänzt und erweitert in einem Anhang die Darstellung durch seine Erfahrungen als Arzt im gerontopsychiatrischen Stationärbereich.

Verlag Hans Huber AG,
3. Auflage 1996, 189 Seiten,
3 Abbildungen, kartoniert,
Fr. 34.80
(ISBN 3-456-82783-0)

Jakob Federer

Situationsansatz konkret

Die Schule Pilgerbrunnen zeigt mit einem Video praxisgerechtes Lernen

Den Alltag mit Menschen mit einer Behinderung gestalten lernen: das ist in der Ausbildung der Schule Pilgerbrunnen eines der zentralen Lernziele im dritten Ausbildungsjahr. Die Schülerinnen und Schüler haben sich bis dahin mit den Grundlagen der Pflege vertraut

gemacht, haben am Wochenbett und mit Kleinkindern gearbeitet und sollen nun im dritten Ausbildungsjahr in den Bereich der Behindertenpädagogik eingeführt werden.

Menschen mit einer geistigen Behinderung zu verstehen, mit ihnen zusammenzuleben und zusammenzuarbeiten, das kann man nicht allein im Schulzimmer lernen. Der Schlüssel zum Verständnis liegt vielmehr in der persönlichen Begegnungserfahrung zwischen Menschen mit einer Behinderung und den Auszubildenden. Diese Erfahrung zu vermitteln ist das Ziel der Projektwoche, von der das Video der Schule Pilgerbrunnen berichtet.

Menschen mit einer Behinderung werden von der Schule zu einem Ferienlager eingeladen. Zusammen mit ihren Gästen gestalten die Auszubildenden nicht nur den Ferienalltag, sondern auch verschiedene musische und gestalterische Aktivitäten, die schliesslich in einem grossen Fest zusammengefasst werden. So müssen die Lernenden von Anfang an nicht nur Verantwortung für eine betreute Person übernehmen, sondern auch für sich selbst und für das eigene Lernen. Was alles ist möglich, wo brauche ich Unterstützung, wo sind meine Grenzen: mit diesen Fragen sind die Schülerinnen und Schüler in einer Konkretheit konfrontiert, wie sie eben nur die Praxis zu vermitteln vermag. Wenn es erforderlich ist, stehen die Auszubildenden und Ausbilder partnerschaftlich und unterstützend zur Seite.

Dass es, wo in einer so offenen Form gelehrt und gearbeitet wird, auch zu Überforderungen und Spannungen kommen kann, verschweigt das Video nicht. Er zeigt vielmehr, wie auch diese Erfahrungen gemeinsam ausgewertet und aufgearbeitet werden.

Lernen in Realsituationen, in konkreten Sinnzusammenhängen: das ist das Grundprinzip des «Situationsansatzes», der von der Schule Pilgerbrunnen als pädagogisches Konzept gewählt wurde. Das Video gewährt auf eindrückliche Weise Einblick in diese

Form des Lernens und bezeugt damit die praxisbezogene Qualität der Ausbildung der Schule Pilgerbrunnen.

- Dieser Film wurde im Auftrag des Landes Brandenburg -D- für die Fachhochschulen für Sozialpädagogik hergestellt.

*Verlag der Internationalen Akademie
c/o Prof. Dr. J. Zimmer
Freie Universität –
Institut für Interkulturelle
Erziehung
Habelschwerdter Allee 45
14195 Berlin*

Klassische Tibetische Medizin

Illustrationen zur Abhandlung
Blauer Beryll
von Sangye Gyamtso
(1653–1705)

Die Redakteure:

**Yuri Parfionovitsch –
Gyurme Dorje –
Fernand Meyer**

Übersetzer und Bearbeiter
der deutschen Ausgabe:

**Thomas Geist –
Günter Heck –
Daniel Winkler**

Klassische Tibetische Medizin ist die Faksimileausgabe eines auf das siebzehnte Jahrhundert zurückgehenden Satzes von Illustrationen einer berühmten medizinischen Abhandlung. Das hier in Wort und Bild dargestellte komplexe System von Prävention und Behandlung findet seit dem achten Jahrhundert Verwendung und wird in Teilen Tibets, Indiens, Nepals, Ladakhs, Buthans und der Mongolei bis zum heutigen Tage unverändert praktiziert. Die tibetische Medizin wäre wohl für immer im Bereich des Verborgenen geblieben, hätte nicht Sangye Gyamtso (1653–1705), Regent des Grossen Fünften Dalai Lama und Gründer der berühmten medizinischen Klosteruniversität Chagpori in Lhasa, diese komplexe und vielschichtige Weisheit zu ei-

nem kohärenten Wissensgebäude zusammengefasst. Die Wurzeln dieses reichhaltigen Systems von Diagnose und Behandlung sind in 77 brillanten, farbigen Bildern von grosser Detailfülle eingefangen, die Sangye Gyamtso berühmte Abhandlung illustrieren. Sie bilden den Mittelpunkt dieser exquisiten Ausgabe. Es handelt sich um die exakten Repliken der zwischen 1687 und 1703 entstandenen Originalillustrationen der Abhandlung Blauer Beryll. Man weiss von zwei Sätzen dieser Abbildungen, die im chinesisch besetzten Tibet intakt geblieben sind, der vollständigste jedoch, der sich hier reproduziert findet, kam erst kürzlich ausserhalb der Grenzen Tibets ans Licht. Die 77 Bilder wurden nahe des Baikalsees in Südsibirien im Burjat-Museum in Ulan-Ude, Burjatien, gefunden.

Die grossen Farbtafeln wurden von Künstlern geschaffen, die in mehr als 10 000 Einzelbildern die viel-

fältigen Themen, Merkmale und Eigenschaften tibetischer Medizin darstellten. Von detailgenauen Zeichenserien, in denen die Diagnose und Behandlung von Krankheiten dargestellt ist, bis hin zu genauesten anatomischen Karten, präsentieren die Bilder auch eine weite Bandbreite an Substanzen – tierischer, mineralischer und pflanzlicher Herkunft –, die in der Zubereitung von Medikamenten verwendet werden, und behandeln Bereiche wie Traumdeutung, Embryologie, Sexualität und verdeutlichen die Notwendigkeit einer Präventivmedizin.

*Verlag Paul Haupt, Bern,
zwei Leinenbände in
Schmuckschuber
(Format 30x36 cm) 1996
Band I (Farbtafeln): 77 Farbtafeln, 168 Seiten
Band II (Text): 77 Illustrationen, 172 Seiten,
Fr. 390.– (zuzüglich Versandkosten)
ISBN 3-258-05550-5*

Bundesamt für Sozialversicherung

BSV STELLT ÜBERSICHTEN ZUR VERFÜGUNG

Das BSV stellt allen Interessierten den «KVG-Wegweiser Grundversicherungsprämien 1997» zur Verfügung. Er enthält ein Merkblatt zum Thema Kündigungsfristen, eine Übersicht der Grundversicherungsprämien 1997 der grössten Versicherer aufgeteilt nach Kanton, Krankenkasse, Region sowie nach Erwachsenen-, Ausbildungs- und Kinderprämien und schliesslich eine Übersicht der Durchschnittsprämien in den Kantonen.

Befristet bis Ende November 1996 kann das BSV Bestellungen des «KVG-Wegweiser Grundversicherungsprämien 1997» auch per Telefon und Fax entgegennehmen.

Der «KVG-Wegweiser Grundversicherungsprämien 1997» kann direkt bestellt werden:

schriftlich: Bundesamt für Sozialversicherung KVG-Service/Infodienst, Effingerstrasse 31, 3003 Bern

und befristet bis Ende November 1996:

per Fax:		071 / 324 88 00
per Telefon von	deutsch	031 / 324 88 01
8.00 bis 18.00 Uhr	franz./ital.	031 / 324 88 02